



Nachts im Museum: 9 Fragen zur Lesenacht schnell beantwortet

1. Wer betreut die Kinder während der Veranstaltung?

Jedes Kind kommt mit einer Begleitperson. Außerdem betreuen zwei Mitarbeiterinnen des Schumann-Hauses die Kinder während der gesamten Veranstaltung.

2. Wie wird die Sicherheit der Kinder im dunklen Gebäude gewährleistet?

Die Veranstaltung findet auf einer stufen- und schwellenfreien Etage statt. Die Deckenbeleuchtung kann jederzeit eingeschaltet werden, um den Raum vollständig zu erhellen und die Orientierung zu erleichtern.

3. Sind Taschenlampen zwingend erforderlich?

Ja, bitte bringen Sie eine Taschenlampe mit. Die Kinder nutzen sie, um sich im verdunkelten Museum zu orientieren und Schattenspiele an den Wänden zu erzeugen.

4. Wie wird sichergestellt, dass sich kein Kind während der Veranstaltung unwohl fühlt oder Angst bekommt?

Kinder können jederzeit aus der Geschichte aussteigen und den Raum verlassen. Eine Mitarbeiterin des Museums steht als Ansprechperson bereit, begleitet das Kind und die Begleitperson nach draußen und sorgt für eine einfühlsame Betreuung.

5. Ist die Veranstaltung auch für ängstlichere Kinder oder Kinder mit besonderen Bedürfnissen geeignet?

Ja, besonders ängstliche Kinder können sich langsam an das Thema herantasten. Der erste Teil (ca. 45 Minuten) findet in beleuchteten Räumen statt und umfasst das Basteln von Masken, das Erproben von Schattenspielen und das Einüben des Gespensterlieds. Der einzige dunkle Abschnitt ist der Übergang vom Bastelraum zum Musikraum durch einen verdunkelten Gang. Kinder, die danach aussteigen möchten, nehmen trotzdem ihre gebastelten Schattenspiele, eine Geistermaske und das Gespensterlied mit nach Hause.

6. Können auch Eltern oder Geschwister mitkommen, oder ist es ein reines Kinderprogramm?

Ja, Familienmitglieder sind herzlich willkommen. Eine Begleitperson pro Kind ist im Preis inbegriffen. Für jede weitere erwachsene Begleitperson bitten wir um eine Spende vor Ort. Geschwisterkinder zahlen den regulären Teilnahmebetrag von 10 €.

7. Wie genau wird die Geschichte erzählt? Gibt es gruselige Elemente, die für jüngere Kinder zu viel sein könnten?

Unsere Kulturvermittlerin Franziska Hiller liest Wilhelm Hauffs »Geschichte vom Gespensterschiff«, die für dieses Angebot kindgerecht überarbeitet wurde. Die Kinder werden aktiv eingebunden, indem sie an bestimmten Stellen mit ihrer Stimme Wellen-, Wind- und Geistergeräusche erzeugen. Zusätzlich sorgen Bodypercussion und Cajons für spannende Klangeffekte. Die Geschichte enthält untote Piraten, was etwas gruselig sein kann – Sie als Eltern kennen Ihr Kind am

besten und können einschätzen, ob das passend ist. Wichtig: Die Geschichte hat ein Happy End – die beiden Hauptfiguren besiegen die Piraten und kehren mit einem großen Schatz nach Hause zurück.

8. Welche Kleidung ist empfehlenswert?

Normale Alltagskleidung ist völlig ausreichend.

9. Was können die Kinder aus der Veranstaltung mitnehmen? Gibt es ein kleines Erinnerungsstück?

Ja! Die Kinder nehmen ihre selbst gebastelte Gruselmaske, ihre Schattenspiele und das Gespensterlied mit nach Hause.

Sie haben noch weitere Fragen? Dann schreiben Sie uns gerne unter:

info@schumannhaus.de oder Sie erreichen uns unter +49 341 39392191.

Ablauf

18:30 – 18:40 Uhr: Begrüßung & Einführung

- Ankunft der Kinder und Begleitpersonen
- Kurze Vorstellungsrunde und Erläuterung des Abendablaufs sowie der Sicherheitsregeln

18:40 – 19:10 Uhr: Kreatiuphase – Basteln

- Maskenbasteln: Die Kinder gestalten ihre eigene Geistermaske
- Schattenspiele ausprobieren: In einem hell beleuchteten Raum werden Schattenspiele an der Wand erprobt
- Wechsel vom Bastelraum in den Klangraum über einen verdunkelten Gang

19:10 – 19:30 Uhr: Gespensterlied

- Aufwärmübungen der Gesangsstimme: Ausprobieren von Wellen-, Wind- und Geistergeräusche mit der Stimm, Einüben des Gespensterlieds
- Hier besteht die Möglichkeit für ängstliche Kinder, falls gewünscht, auszusteigen
- Wechsel vom Bastelraum in den Schumann-Saal über einen verdunkelten Gang

19:30 – 20:15 Uhr: Interaktive Geschichtenerzählung

- Ankommen im Schumann-Saal: Ausprobieren von Schattenspielen, erneutes Singen des Gespensterliedes, Wellen-, Wind- und Geistergeräusche mit der Stimme, ausprobieren von Bodypercussion und Cajonsounds
- Kulturvermittlerin liest die kindgerecht bearbeitete »Geschichte vom Gespensterschiff« vor
 - Interaktive Elemente: An bestimmten Stellen werden die Kinder aufgefordert, Geräusche (Wellen, Wind, Geisterklänge) zu erzeugen
 - Einsatz der Taschenlampen, um Schattenspiele im Raum lebendig werden zu lassen

20:15 – 20:30 Uhr: Verabschiedung & Ausgabe von Erinnerungsstücken

- Gelegenheit zur kurzen Besprechung des Erlebten
- Zeit für Kinder, sich zu orientieren und ggf. Unterstützung in Anspruch zu nehmen